

Fachtagung „Schule und Bürgerengagement - Bildung gemeinsam gestalten“



Weit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligten sich an der bundesweiten Tagung „Schule und Bürgerengagement“, die am 24. und 25. Oktober 2008 an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen veranstaltet wurde. Die Tagung war Teil einer Fachreihe des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und wurde in Bayern mit Unterstützung von Kultus- und Sozialministerium gemeinsam mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement durchgeführt.

Warum das Thema Schule und Bürgerschaftliches Engagement?

Schule kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Kinder und Jugendliche die Bereitschaft entwickeln, sich bürgerschaftlich zu engagieren. In gemeinsamen Projekten von Schulen und Kooperationspartnern lernen Schülerinnen und Schüler, Verantwortung zu übernehmen, und machen die Erfahrung, dass sie mit ihrem Handeln etwas bewirken können.

In welchem Rahmen können Schülerinnen und Schüler lernen sich zu engagieren? Wie können Kooperationen zwischen Schulen und sozialen Einrichtungen gestaltet werden? Welche Organisationen unterstützen Lehrerinnen und Lehrer bei der Entwicklung und Durchführung von Engagementprojekten? Wie kann sich Schule zum Gemeinwesen öffnen?

Diese Fragen wurden auf der Tagung "Schule und Bürgerengagement" diskutiert. Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Praxis entwickelten gemeinsam Antworten: Professor Sibylle Rahm von der Universität Bamberg betonte in ihrem Einführungsvortrag die Bedeutung von Erfahrungslernen und Bürgerschaftlichem Engagement für die allgemeine Schulentwicklung. Professor Dr. Thomas Olk vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement erläuterte das Anliegen, Engagement als Bildungsziel und Bildungsort in der schulischen Bildung zu verankern. Dr. Heinz-Jürgen Stolz vom Deutschen Jugendinstitut widmete sich in seinem Vortrag der Frage, welchen Beitrag Schulen zur Gestaltung kommunaler Bildungslandschaften insgesamt leisten können und welche Hindernisse es zu überwinden gilt.

Besonderen Anklang fanden die Projekte aus der Praxis: Schülerinnen und Schüler präsentierten das Denkmalprojekt „apfelweibla“ des Bamberger Kaiser-Heinrich Gymnasiums sowie das Projekt „Begegnung der Generationen“ des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach. Wolfgang Krell von der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa Bayern) berichtete über das Augsburger Schülerprojekt „change in“, Jochen Sahr, Leiter der Kompetenzagentur der Stadt Fürth, über das Projekt „Bildungspaten“, und Constanze Alvarez vom Bayerischer Rundfunk über das Projekt „jung trifft alt“, ein Kooperationsprojekt von Stiftung Zuhören, Münchner Bürgerstiftung und der Freiwilligenagentur Tatendrang.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ konnte man sich zusätzlich über Einrichtungen, engagierte Schulen und Mittlerorganisationen informieren. Insgesamt waren an der Tagung über 30 Projekte und Initiativen beteiligt, die beispielhaft die Zusammenarbeit von Schulen und Bürgerschaftlichem Engagement realisieren.

Die Tagungsgäste schätzten insbesondere die Informationen über Beispiele aus der Praxis sowie die Gelegenheit zum Austausch zwischen den verschiedenen Perspektiven von Lehrern, Schülern und außerschulischen Organisationen. Sie äußerten den Wunsch nach weiteren Austauschmöglichkeiten und nach einer Vertiefung einzelner Themenbereiche.

Eine Dokumentation der Beiträge und Ergebnisse ist geplant.